



Nr. 2, Mai 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

es gibt einen Erfolg zu verkünden: der Gesundheitsausschuss des Stadtrats hat am 15. März die von der Mitgliederversammlung des Gesundheitsbeirats abgestimmte breitere Aufstellung des Vorstands beschlossen. Demnach wird der stationäre Bereich künftig im Vorstand durch die Städtisches Klinikum München GmbH und die Bayerische Krankenhausgesellschaft vertreten. Und es gibt einen weiteren Erfolg: seit dem 1. Mai hat München die erste kommunale Patientenbeauftragte, Frau Petra Schweiger. Um die Patientensicht im Gesundheitsbeirat zu stärken, erhält auch sie einen Sitz im Vorstand. Auch die Techniker Krankenkasse, die bei der Umsetzung des Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und Prävention in München in den kommenden Jahren eine wichtige Rolle spielen wird, komplettiert den Vorstand seitens der Gesetzlichen Krankenkassen.

Die Verbesserung der Gesundheit von älteren Münchnerinnen und Münchnern, aber auch von Kindern und Jugendlichen, Digitalisierung und E-Health oder Patientenorientierung und Gesundheitskompetenz sind Themen - um nur einige zu nennen - die wir in den kommenden Jahren im Rahmen des Gesundheitsbeirats voranbringen möchten. Ich freue mich dabei sehr über die Verstärkung des Vorstands und auf die Zusammenarbeit mit den neuen Vorstandskolleginnen und -kollegen.

Ihre engagierte Mitarbeit ist unverzichtbar und dafür möchte ich mich schon jetzt herzlich bedanken.

Für den 20. Juni ab 17 Uhr haben wir den Jahresempfang des Gesundheitsbeirats im Münchner Künstlerhaus anberaumt und ich würde mich sehr freuen, Sie dort begrüßen zu dürfen.

Ihre
Stephanie Jacobs
Vorsitzende des Gesundheitsbeirats
Referentin für Gesundheit und Umwelt
der Landeshauptstadt München

Rückblick Gesundheit im Gespräch Seelische Gesundheit im Alter – Herausforderung Demenz

Bei Gesundheit im Gespräch am 26. April diskutierte der Gesundheitsbeirat im Rahmen seines Jahresschwerpunkts „Gesundheit im Alter“ das Thema „Seelische Gesundheit – Herausforderung Demenz“.

„Demenz ist auch in einer relativ jungen Stadt wie München ein bedeutendes Thema“, so Stephanie Jacobs, Vorsitzende des Gesundheitsbeirats und Referentin für Gesundheit und Umwelt. „Es ist eigentlich erfreulich, dass wir alle immer älter werden, und das in besserer Gesundheit als früher. Das individuelle Risiko für Demenz ist sogar gesunken. Dennoch wird auch in München die Anzahl der Menschen mit Demenz aufgrund des demographischen Wandels weiter deutlich steigen.“ Das Sozialreferat rechnet bis 2030 mit einem Anstieg von über einem Viertel (26%). Das heißt, 2030 ist mit knapp 30.000 Betroffenen zu rechnen.

Die Grundlage für die Diskussion legte anschließend PD Dr. Jens Benninghoff, Leiter des Zentrums für Altersmedizin und Entwicklungsstörungen im Isar-Amper-Klinikum München Ost, der in seinem Vortrag über Epidemiologie, Ätiologie, Symptome und Behandlungsmöglichkeiten der verschiedenen Erkrankungen hinter dem Sammelbegriff „Demenz“ informierte.

Wie die darauffolgende Diskussion zeigte, gibt es in München ein gut ausgebautes Netz an Hilfen für an Demenz Erkrankte und deren Angehörige. Da aber verschiedene Bevölkerungsgruppen weniger im Hilfesystem auftauchen als andere, wurde in puncto Niedrigschwelligkeit bzw. interkultureller Öffnung des Hilfesystems Verbesserungsbedarf gesehen. Eine weitere vulnerable Gruppe sind die vielen allein lebenden Münchnerinnen und Münchner, die in kein soziales Netz eingebunden und bei Pflegebedürftigkeit häufig unterversorgt sind.

Der Gesundheitsbeirat kommt dem Wunsch der Fachleute nach mehr Vernetzung und Informationsaustausch entgegen. Grundsätzlich, darüber waren sich die Fachleute einig, braucht es aber angesichts der demografischen Entwicklung eine veränderte gesamtgesellschaftliche Haltung dem Alter und den Alten gegenüber. Denn alt werden will jeder, alt sein keiner. Wünschenswert wäre es, wenn die verschiedenen Altersgruppen im Sinne der Inklusion, wie z. B. bei Modellen des generationenübergreifenden Wohnens, mehr Berührungspunkte miteinander hätten, damit auch die Erfahrungen und Fähigkeiten, die die ältere Generation mitbringt, wieder mehr genutzt und geschätzt würden.

Erste kommunale Patientenbeauftragte im Amt

Sie soll die Anlaufstelle für alle Münchner Patientinnen und Patienten sein und sich um deren Rechte kümmern: Petra Schweiger, die erste kommunale Patientenbeauftragte in Bayern. Seit Anfang Mai ist sie im Amt und jede und jeder kann sich einfach und problemlos an sie wenden. Sie hilft Patientinnen und Patienten bei der Suche nach der richtigen Beratungsstelle, nach passenden Angeboten oder auch bei zuständigen Einrichtungen und ist ihr Sprachrohr Richtung Politik, Verwaltung und Trägern des Gesundheitssystems.

„Ich möchte die Patientenbedürfnisse in der ganzen Stadt bündeln und biete allen Münchner Krankenhäusern, Ärztinnen und Ärzten, Therapeutinnen und Therapeuten, Beratungsstellen oder Selbsthilfegruppen an, mit mir eng zusammenzuarbeiten, so die 46-jährige. Viele Institutionen bzw. Ärztinnen und Ärzte haben gute Strukturen im Umgang mit Patientinnen und Patienten aufgebaut. Diese Erfahrungen sollen zusammengeführt werden und so die ohnehin schon sehr hohe Qualität in der Gesundheitsversorgung noch ein Stück weiter verbessern.“

Auch im Gesundheitsbeirat wird die Patientenbeauftragte als Mitglied des Vorstands mitwirken. „Damit möchten wir die Rechte von Patientinnen und Patienten im Gesundheitsbeirat noch stärken und alle Stellen, die sich in München für Patientenbelange einsetzen, noch besser vernetzen und koordinieren“ so Vorsitzende und Gesundheitsreferentin Stephanie Jacobs.

Kontakt

Petra Schweiger, kommunale Patientenbeauftragte
E-Mail: patientenbeauftragte.rgu@muenchen.de
Tel. 089 233 47507

Ausblick Termine

- | | |
|--------------------------------------|-------------------------------------------|
| ○ 05.07.2018 von 17:00 bis 21:00 Uhr | Verleihung Münchner Gesundheitspreis 2018 |
| ○ 07.11.2018 von 09:30 bis 15:00 Uhr | Gesundheitskonferenz |
| ○ 05.12.2018 von 09:30 bis 12:30 Uhr | Mitgliederversammlung |

Impressum

Marion Chenevas/ Susanne Winter
Landeshauptstadt München
Referat für Gesundheit und Umwelt
Referatsleitung, Büro der Referentin
Geschäftsstelle Gesundheitsbeirat
Bayerstr. 28a, 80335 München
Telefon: +49-89-233-47555
Telefax: +49-89-233-47508
E-Mail: gesundheitsbeirat.rgu@muenchen.de